



Unser Kind wird getauft



Unser Kind wird getauft



KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Pastoralamt der Diözese Graz-Seckau.
Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Kainradl und Karl Veitschegger.
Bild Umschlag: Kurt Zisler, „Taufe“ 2007 © Bildrecht, Wien 2015. Fotografien:
Gerd Neuhold, Christoph Kainradl (S. 6f), Armin Russold / Freisinger (S. 18).
Satz & Layout: Franz Pietro/DigiCorner. Druck: Dorrong, Graz. © 2015

Was bedeutet die Taufe?

Gemeinschaft mit Gott

Ein Kind ist uns geschenkt. Es kann nur überleben, wenn wir ihm zu essen geben, mit ihm reden, lachen und spielen. Es braucht Liebe und Gemeinschaft. Wir wünschen ihm viel davon und wollen unser Bestes dafür tun. Aber wir sind Menschen und haben unsere Grenzen. In der Taufe feiern wir die Gemeinschaft des Kindes mit Gott. Er kann schenken, was wir nicht geben können: eine Freundschaft, die durch alle Lebenslagen trägt und die stärker ist als der Tod.

Jesus Christus

Jesus ist mit seinen Worten und Handlungen, mit seinem ganzen Leben bis zum Tod am Kreuz und mit seiner Auferstehung ein einzigartiger Ausdruck der Liebe Gottes zu uns Menschen. In Jesus verbündet sich Gott mit uns Menschen.

Die Kirche

Die Gemeinschaft der Kirche verdankt sich dem Wirken Jesu. Sie vertraut darauf, dass Jesus Christus durch den Heiligen Geist in ihrer Mitte lebt und durch sie wirkt. Auch heute. Trotz menschlicher Schwächen. Der Apostel Paulus nennt die Kirche deshalb „Leib Christi“. Die Taufe ist die Aufnahmefeier in den Leib Christi, in die Kirche.

Die Taufe ist ein Sakrament

Sakramente sind nach katholischem Glauben mehr als schöne Bräuche, sie sind wirksame Zeichen der Liebe und Nähe Gottes. Sie haben ihren Ursprung im Leben Jesu. Wenn wir in der Taufe ein Kind im Namen Gottes mit Wasser übergießen oder in Wasser eintauchen, wird es in den Lebensbereich Gottes „eingetaucht“. Gott verspricht ihm eine Freundschaft, die er nie mehr zurücknimmt. Auch dann nicht, wenn der Mensch sich für Gott nicht (mehr) interessiert oder sich von ihm abwendet. Gott wird weiterhin auf ihn warten. Gottes Treue hält – auch über den Tod hinaus.

Kindertaufe – Der Glaube der Eltern und Paten

Ein Kind kann seinen Weg des Glaubens nicht allein gehen. Es braucht Menschen, die ihm von Gott erzählen. Eltern und Paten sind wichtige Zeugen des Glaubens. Wenn Eltern und Paten für den christlichen Glauben nicht offen sind, dann sollen sie das Kind nicht taufen lassen. Denn die Taufe ist keine magische Handlung, sondern ein Sakrament, das durch den Glauben fruchtbar wird.

Eltern und Paten sind nicht allein bei der Weitergabe des Glaubens. Sie gehören zu einer Pfarrgemeinde, wo sie mit anderen Gläubigen ihr Christ-Sein leben und feiern können. Auch im Kindergarten, im schulischen Religionsunterricht, bei Kindergottesdiensten, in den Erstkommunion- und Firmgruppen wird versucht, Kindern und Jugendlichen so von Gott zu erzählen, dass sie lernen, ihm zu vertrauen.

Ort der Taufe und „Gemeinschaftstaufe“

Die Pfarrkirche ist der bevorzugte Ort für die Feier der Taufe. Denn sie ist der Ort der christlichen Gemeinschaft, an dem sich Gläubige regelmäßig zum Gottesdienst versammeln. Jede Pfarrkirche hat deshalb einen Taufstein oder ein Taufbecken. Es ist ratsam und sinnvoll, Taufen während der Gemeindemesse und mit mehreren Täuflingsfamilien zu feiern. Als Tauftage eignen sich besonders Sonntage und, wie es schon in urchristlicher Zeit üblich war, die Osternacht. Denn Christus, der Auferstandene, ist Ursprung und Mitte unseres Glaubens und unserer Glaubensgemeinschaft.

Das Taufgespräch

Der Seelsorger lädt Eltern und Paten zum Taufgespräch ein, das im Pfarramt oder bei der Familie stattfinden kann.

Dabei wird auch über die Bedeutung der Taufe und die Aufgaben der Eltern und Paten gesprochen. Der Tauftermin wird festgelegt und es wird geklärt, ob mehrere Kinder miteinander getauft werden.

Wichtig ist, dass sich die Eltern auf die Tauffeier vorbereiten, damit sie aus persönlicher Überzeugung ihren Glauben bekennen können.

Die Tauffeier mitgestalten

Sie haben mehrere Möglichkeiten, die Feier der Taufe Ihres Kindes mitzugestalten.

- Suchen Sie selbst eine Lesung aus der Bibel aus (Beispiele S. 21).
- Machen Sie Vorschläge für Lieder (Beispiele S. 28).
- Bitten Sie Taufgäste, Ihre guten Wünsche, die Sie dem Kind mitgeben möchten, als Fürbitten zu formulieren (Beispiele S. 26).
- Fragen Sie, ob jemand aus Ihrer Familie oder aus dem Freundeskreis einen Dienst in der Feier übernehmen kann: die Lesung oder die Fürbitten lesen, ministrieren, singen und musizieren.
- Besprechen Sie Ihre Wünsche und Ideen mit dem Seelsorger.



Die Feier der Taufe



ERÖFFNUNG

1. Begrüßung

Der Zelebrant **Z**, Priester oder Diakon, empfängt die zu taufenden Kinder, deren Eltern und Paten und die Taufgemeinde am Eingang der Kirche. Es ist Aufgabe der Eltern, ihr Kind zur Taufe zu bringen; die Paten begleiten sie dabei.



Die Kirchtüre symbolisiert die Taufe als „Tür“ in die Gemeinschaft der Kirche.

Am Beginn kann ein Lied gesungen werden.

Z. B.: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt [Gotteslob 383](#)

Lobe den Herren [Gotteslob 392](#)

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn [Gotteslob 408](#)

2. Gespräch mit Eltern und Paten

Der Zelebrant bittet die Eltern, öffentlich auszusprechen, welchen Namen sie ihrem Kind gegeben haben und was sie für das Kind erbitten.

Z: Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?


Eltern: N.



Den Namen haben die Eltern mit Liebe für ihr Kind ausgesucht. Damit wird es ein Leben lang gerufen werden. Auch Gott kennt jede und jeden von uns mit Namen und sagt: „DU bist meine geliebte Tochter/mein geliebter Sohn!“

Z: Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für N.?

Eltern: Die Taufe.



Z: Liebe Eltern, Sie möchten, dass N. getauft wird. Das bedeutet für Sie: Sie sollen Ihr Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat. Sie sollen mit Ihrem Kind beten und ihm helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Sind Sie dazu bereit?

Eltern: Ich bin bereit.

Z: Liebe Paten! Die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamnt zu übernehmen. Sie sollen Ihr Patenkind auf dem Lebensweg begleiten, es im Glauben mittragen und es hinführen zu einem Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Sind Sie dazu bereit?

Paten: Ich bin bereit.

 Die große Aufgabe der Patin/des Paten beginnt erst nach der Taufe: Begleitung des Kindes auf dessen Lebensweg, gerade wenn es um den Glauben und um christliche Werthaltungen geht.

3. Bezeichnung mit dem Kreuz

Der Zelebrant bezeichnet das Kind mit dem Kreuzzeichen. Nach ihm zeichnen auch die Eltern, Paten und Geschwister [und unter Umständen auch andere Mitfeiernde] dem Kind das Kreuz auf die Stirn.

Z: N., mit großer Freude empfängst dich die Gemeinschaft der Glaubenden.
Im Namen der Kirche bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes.

Der Zelebrant zeichnet dem Kind das Kreuz auf die Stirn.

Z: Auch deine Eltern und Paten werden dieses Zeichen Jesu Christi, des Erlösers, auf deine Stirn zeichnen.

 Das Kreuz ist das besondere Zeichen unseres Glaubens. Es erinnert uns, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod. Wenn wir uns selbst und unsere Lieben mit Weihwasser bekreuzigen, erinnern wir uns an die Taufe.

WORTGOTTESDIENST

4. Prozession zum Ort des Wortgottesdienstes

Dies kann mit Musik oder einem passenden Gesang begleitet werden.

Z. B. Geh mit uns auf unseren Weg [Gotteslob 994](#)

5. Schriftlesung und Ansprache

Gott selber ist im Wort der Bibel da, um den Glauben der Eltern, der Paten und aller Mitfeiernden zu stärken.

Texte zur Auswahl siehe ab [Seite 21](#).

6. Anrufung der Heiligen

Z: Wer getauft wird, wird aufgenommen in die Gemeinschaft der Heiligen, die uns im Glauben vorangegangen sind und bei Gott für uns eintreten. Deshalb rufen wir jetzt miteinander die Heiligen an.

Z: Heilige Maria, Mutter Gottes.

Alle: Bitte für uns.

Z: Heiliger Johannes der Täufer.

Alle: Bitte für uns.

Z: Heiliger Josef.

Alle: Bitte für uns.

Z: Heiliger Petrus und heiliger Paulus.

Alle: Bittet für uns.

Z: Heilige ...

Nun können weitere Heilige angerufen werden, besonders der Namenspatron des Kindes, auch die Patrone der Eltern und Paten, der anwesenden Kinder, der Pfarre und des Ortes.

Die Anrufungen schließen:

Z: Alle Heiligen Gottes.

Alle: Bittet für uns.

- Als Getaufte gehören wir zur Gemeinschaft der Heiligen. Zur Zeit der Apostel wurden noch alle Getauften „Heilige“ genannt. Heute bezeichnen wir jene Menschen als Heilige, die ihr Leben im Geist Gottes gestaltet und in Gott vollendet haben. Sie sind uns Vorbilder und Fürsprecher.

7. Fürbitten

In den Fürbitten wird Gott um seine Hilfe gebeten für das Kind, das getauft werden soll, und für seine Eltern, Paten und Angehörigen und für alle, die sich auf die Taufe vorbereiten oder bereits getauft sind.

Fürbitten zur Auswahl ab Seite 26.

8. Gebet um Schutz vor dem Bösen

Zum Abschluss der Fürbitten streckt der Priester beide Hände über das Kind aus und bittet Gott, es auf seinem Lebensweg zu beschützen und vor dem Bösen zu bewahren.

- In dieser Welt wartet nicht nur Gutes und Schönes auf ein Kind. Wir Menschen sind von Anfang an auch vom Bösen, das in der Welt wirksam ist, geprägt („Erschuld“). Wir wenden uns vertrauensvoll an Gott, dessen Liebe stärker ist als jede Macht des Bösen.

9. Salbung mit Katechumenenöl oder Handauflegung

Z: Durch diese Salbung stärke und schütze dich die Kraft Christi, des Erlösers, der lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: Amen





Im Begriff „salben“ steckt das Wort Salbe. Das Salböl, das vor der Taufe verwendet wird, ist Sinnbild für Gesundheit, Schutz, Freude, Kraft, Glück und Heilung. Nach der Taufe (Punkt 15) wird das Kind auch mit „Chrisam“ gesalbt.

DIE TAUFFEIER

10. Prozession zum Ort der Tauffeier (Taufbrunnen)

Dazu kann ein Lied gesungen werden.

Z. B. Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein [GL 351](#); 1. Strophe

Alle meine Quellen [GL 891](#)

Geh mit uns [GL 994](#)

11. Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser

Der Zelebrant spricht nun ein Gebet über das Wasser. Er ruft Gott an und lobt ihn für alles, was er durch das Wasser in Schöpfung und Geschichte Gutes getan hat.

Ein Beispiel der drei möglichen Varianten:

Z: Wir preisen dich, Gott, allmächtiger Vater;
denn du hast das Wasser geschaffen,
damit es reinige und belebe. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Z: Wir preisen dich, Gott, eingeborener Sohn Jesus Christus; aus deiner Seite flossen Blut und Wasser, damit aus deinem Tod und deiner Auferstehung die Kirche erwachse. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Z: Wir preisen dich, Gott, Heiliger Geist; bei der Taufe im Jordan hast du Jesus gesalbt, damit wir alle in dir unsere Taufe empfangen. Wir loben dich.

Alle: Wir preisen dich.

Außerhalb der Osterzeit:

Z: Steh uns bei, Gott, unser Vater, und heilige dieses Wasser, damit alle, die in ihm getauft werden, von der Sünde gereinigt und neu geboren werden als deine Kinder. Erhöre uns.

Alle: Erhöre uns.

Z: Heilige dieses Wasser, damit alle, die in ihm getauft werden auf den Tod und die Auferstehung Jesu Christi, gleich gestaltet werden deinem Sohne. Erhöre uns.

Alle: Erhöre uns.

Der Zelebrant berührt das Wasser und spricht:

Z: Heilige dieses Wasser, damit N., den/die du erwählt hast, neu geboren wird im Heiligen Geist und zu deinem heiligen Volke gehört. Erhöre uns.

Alle: Erhöre uns.

Z: Die Ehre sei dem Vater durch den Sohn im Heiligen Geist, dem einen Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle: Amen.



Wasser bedeutet Reinigung und Erfrischung, Wachstum und Leben, Geburt und Sterben, Tod und Auferstehung. Auch heute wirkt Gott durch Wasser wieder Gutes. Durch die Taufe nimmt er den Täufling auf in die Gemeinschaft mit Jesus Christus.

12. Absage und Glaubensbekenntnis

Absage

Z: Widersagt ihr dem Bösen,
um in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben?

Eltern und Paten: Ich widersage.

Z: Widersagt ihr den Verlockungen des Bösen, damit die Sünde nicht Macht über euch gewinnt?

Eltern und Paten: Ich widersage.

Z: Widersagt ihr dem Satan, dem Urheber des Bösen?

Eltern und Paten: Ich widersage.



Eltern und Paten verpflichten sich, das Kind zum Glauben hinzuführen. Deshalb werden sie aufgefordert, dem Bösen abzusagen (ihm zu „widersagen“), sich dem dreifaltigen Gott zuzuwenden und ihren Glauben an ihn öffentlich zu bekennen.

Glaubensbekenntnis

Z: Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Eltern und Paten: Ich glaube.

Z: Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

Eltern und Paten: Ich glaube.

Z: Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

Eltern und Paten: Ich glaube.

Z: Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns alle in Christus Jesus bekennen.

Die Gemeinde kann mit dem gemeinsamen Glaubensbekenntnis ihre Zustimmung ausdrücken:

Alle: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der
Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der
Toten und das ewige Leben. Amen.



Wir bekennen unseren Glauben an den dreifaltigen Gott: an den Vater, den Ursprung der ganzen Schöpfung; an seinen Sohn Jesus Christus, der Mensch geworden ist und uns das ewige Leben schenkt; an den Heiligen Geist, durch den die Liebe Gottes in unseren Herzen und in der ganzen Schöpfung lebt und wirkt. Vater, Sohn und Heiliger Geist sind der eine Gott – in drei Personen.

13. Taufe

Z: Liebe Familie N., nachdem wir jetzt gemeinsam den Glauben der Kirche bekannt haben, frage ich Sie: Wollen Sie, dass ihr Kind nun in diesem Glauben die Taufe empfängt?

Eltern und Paten: Ja

Wo es möglich ist, kann das Kind durch Untertauchen getauft werden. Wenn durch Übergießen getauft wird, kann das Kind in das Taufbecken gesetzt oder von der Mutter oder dem Vater über das Taufbecken gehalten werden. Der Zelebrant schöpft Wasser aus dem Taufbecken und übergießt das Kind mit Wasser. Dabei spricht er:

Z: N., ich taufe dich im Namen des Vaters
erstes Untertauchen oder Übergießen
und des Sohnes
zweites Untertauchen oder Übergießen
und des Heiligen Geistes.
drittes Untertauchen oder Übergießen



Das Wort „Taufe“ kommt von „tauchen“. Wer getauft wird, wird eingetaucht in die Liebe Gottes, um gleichsam „neu geboren“ zu werden. Letztlich bestimmen nicht biologische Geburt und Erbanlagen, nicht soziale Herkunft und Milieu unser Leben, sondern der ewige Gott. Er will, dass wir für immer seine „Söhne und Töchter“ sind.

14. Tauflied

Außerhalb der österlichen Bußzeit (d.h. Fastenzeit) kann ein Halleluja-Ruf gesungen werden. Oder ein anderer geeigneter Gesang wird angestimmt.

Z. B.: Fest soll mein Taufbund [Gotteslob 924](#)

Das ist der Tag, den Gott gemacht [Gotteslob 329](#)

AUSDEUTENDE RITEN

15. Salbung mit Chrisam

Die Salbung mit Chrisam weist darauf hin, dass das getaufte Kind nun zum Volk Gottes und zu Christus gehört, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit.



Das Chrisam (das heilige Öl) ist Symbol für den Geist Gottes. Im alten Israel werden Könige, Priester und Propheten mit Öl gesalbt. Sie sind die großen Hoffnungsträger des Volkes. Für uns Christinnen und Christen ist Jesus Hoffnungsträger wie niemand sonst. Deshalb nennen wir ihn „Christus“. Das heißt wörtlich „der Gesalbte“. Als Getaufte gehören wir zu ihm und haben teil an seinem Wirken als König, Priester und Prophet.


Als Christ oder Christin bin ich:

- priesterlich. Ich darf andere zu Gott führen, Segen für andere sein.
- königlich. Ich habe Würde von Gott, bin verantwortlich für das Zusammenleben, bin Anwalt für Benachteiligte.
- prophetisch. Ich höre auf Gottes Wort, habe „Visionen“ von einer gerechteren und friedlicheren Welt, bezeuge meinen Glauben in Wort und Tat.

16. Bekleidung mit dem weißen Taufgewand

Z: N., in der Taufe bist du eine neue Schöpfung geworden und hast – wie die Schrift sagt – Christus angezogen. Das weiße Gewand sei dir Zeichen für diese Würde. Bewahre sie für das ewige Leben.

Dann wird dem Neugetauften das weiße Gewand angezogen.

 Das Taufkleid ist ein Zeichen der umfassenden Gemeinschaft mit Christus. Er umhüllt und schützt uns wie ein Gewand.

Ein Sprichwort sagt: „Kleider machen Leute“. Sie verbinden und machen Unterschiede. Der Apostel Paulus sagt: „Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt.“ (Gal 3,27) Der Glaube an Christus eint, überwindet soziale Schranken und ermöglicht neue Formen des Miteinanders.

Lied: Die ihr auf Christus getauft seid [Seite 28](#).

17. Entzünden der Taufkerze

Z: Empfange das Licht Christi!

Der Vater (oder der Pate/die Patin) entzündet die Taufkerze an der Osterkerze. Dann spricht der Zelebrant:

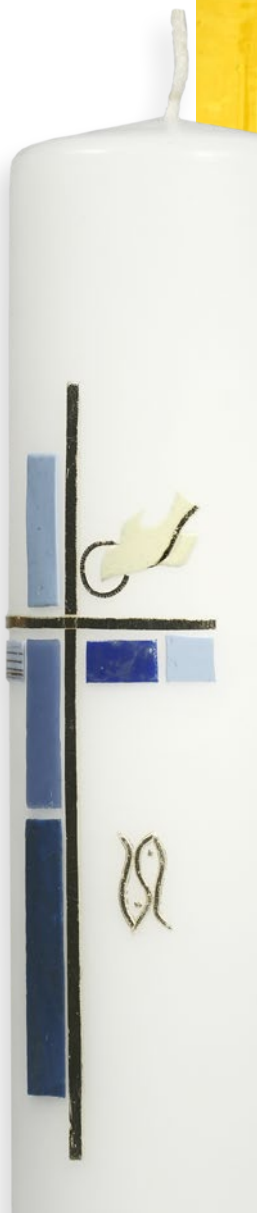
Z: Liebe Eltern und Paten, Ihnen wird dieses Licht anvertraut. Christus, das Licht der Welt, hat Ihr Kind erleuchtet. Es soll als Kind des Lichtes leben, sich im Glauben bewähren und dem Herrn und allen Heiligen entgegengehen, wenn er kommt in Herrlichkeit.

 Christus selber ist das Licht, das in der Taufe zu diesem Kind gekommen ist. Dieses Licht wird niemals ausgelöscht werden.

18. Effata-Ritus

An dieser Stelle kann der Effata-Ritus eingefügt werden.

Z: N., der Herr lasse dich heranwachsen, und wie er mit dem Ruf „Effata“ dem Taubstummen die Ohren und den Mund geöffnet hat, öffne er auch dir Ohren und Mund,



Hier berührt der Zelebrant Ohren und Mund des Kindes.

Z: dass du sein Wort vernimmst und den Glauben be-
kennst zum Heil der Menschen und zum Lobe Gottes.

Die „drei Affen“ (nichts hören, nichts sehen, nichts sprechen) sind kein Ideal christlicher Lebensgestaltung. Christus spricht vielmehr: Effata – öffne deine Sinne! (vgl. Mk 7,31–37) Nimm die Wirklichkeit um dich herum wahr, sei hellhörig, schau genau hin, rede mit und gestalte mit!

Mögliches Lied: Segne dieses Kind [Gotteslob 490](#)

ABSCHLUSS DER TAUFFEIER

19. Prozession zum Altarraum

Die Gemeinde zieht zum Altar. Die brennenden Kerzen werden mitgetragen.

20. Gebet des Herrn

Z: Liebe Schwestern und Brüder, dieses Kind wurde durch die Taufe neu geboren und so heißt und ist es Kind Gottes. In der Firmung wird es die Fülle des Heiligen Geistes empfangen. Es wird zum Altar des Herrn treten, teilhaben am Tisch seines Opfers und inmitten der Kirche Gott seinen Vater nennen.

In gleicher Weise hat Gott uns als seine Kinder angenommen; daher beten wir auch im Namen des neugetauften Kindes, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:



Alle: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

21. Segen und Entlassung

Die Mutter trägt ihr Kind auf dem Arm und tritt zusammen mit dem Vater vor den Zelebranten hin. Dieser segnet die Mutter, den Vater, den Paten/die Patin und alle Anwesenden.

Am Schluss des Segensgebetes spricht er:

Z: Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Z: Gehet hin in Frieden.

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn.



Segnen heißt, jemandem Gutes von Gott her zusagen und Gott bitten, dass er hier und jetzt seine Nähe schenkt.

22. Schlusslied

Z. B.: Nun danket all und bringet Ehr [Gotteslob 403](#)
Lasst uns loben, freudig loben [Gotteslob 489](#)
Herr, wir bitten, komm und segne uns [Gotteslob 920](#)
Komm, Herr segne uns [Gotteslob 451](#)
Großer Gott wir loben dich [Gotteslob 380](#)

SEGNUNG VON RELIGIÖSEN TAUFGESCHENKEN

Auch religiöse Geschenke und Taufandenken, können im Rahmen der Tauffeier gesegnet werden.

Z: Herr und Gott!

Segne + dieses ... (z. B. Ketterl mit Schutzengel-Anhänger, segne diesen Weihwasserkessel ...) und alle religiösen Zeichen und Andenken, die uns daran erinnern sollen, dass wir deine Kinder sind und bei dir Liebe und Geborgenheit finden.

Segne alle, die diese Gegenstände aufbewahren oder bei sich tragen. Sie mögen uns anregen, im Gebet bei dir Hilfe zu suchen und dir und den Menschen immer besser zu dienen.

Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn

Alle: Amen.

- ✿ Wir Menschen brauchen Zeichen der Erinnerung. Ein religiöses Andenken soll immer wieder an die Taufe erinnern. Es zeigt dem Kind, dass Gott ihm nahe ist und Gott sein Wohl will.



Schriftlesungen

Aus der Heiligen Schrift wird in der Tauffeier eine Stelle gelesen. Hier finden Sie einige Vorschläge:

LESUNGEN AUS DEM ALTEN TESTAMENT

Lesung aus dem Buch Jesaja Jes 43,1-7

Jetzt aber – so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.

Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen.

Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. Ich gebe Ägypten als Kaufpreis für dich, Kusch und Seba gebe ich für dich. Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe, gebe ich für dich ganze Länder und für dein Leben ganze Völker. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Vom Osten bringe ich deine Kinder herbei, vom Westen her sammle ich euch. Ich sage zum Norden: Gib her!, und zum Süden: Halt nicht zurück! Führe meine Söhne heim aus der Ferne, meine Töchter vom Ende der Erde! Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht.

Andere mögliche Lesungen aus dem Alten Testament:

Ex 17,3-7; Ez 36,24-28; Ez 47,1-9,12; Sach 12,10a; 13,1.9bc

LESUNGEN AUS DEM NEUEN TESTAMENT

Lesung aus dem Brief an die Römer Röm 6,3-5

Wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.

Lesung aus dem Brief an die Römer Röm 8,28-32

Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind; denn alle, die er im Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene von vielen Brüdern sei. Die aber, die er vorausbestimmt hat, hat er auch berufen, und die er berufen hat, hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

Was ergibt sich nun, wenn wir das alles bedenken? Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Lesung aus dem ersten Brief an die Korinther 1 Kor 12,12-13

Wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist werden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Lesung aus dem Brief an die Galater Gal 3,26-28

Ihr seid alle durch den Glauben Söhne und Töchter Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid „einer“ in Christus Jesus.

Andere mögliche Lesungen aus dem Neuen Testament:

Eph 4,1-6; 1 Petr 2,4-5,9-10; Offb 21,1-6

STELLEN AUS DEN EVANGELIEN

Aus dem Evangelium nach Matthäus Mt 18,1-5

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte?

Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.

Aus dem Evangelium nach Matthäus Mt 22,34-40

Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie (bei ihm) zusammen. Einer von ihnen, ein Gesetzlehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortet ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

Aus dem Evangelium nach Matthäus Mt 28,18-20

Jesus trat auf die Apostel zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Aus dem Evangelium nach Markus Mk 1,9-11

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Aus dem Evangelium nach Markus Mk 10,13-16

Man brachte Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.

Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.



Aus dem Evangelium nach Johannes Joh 3,1-6

Es war ein Pharisäer namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist.

Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden.

Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Aus dem Evangelium nach Johannes Joh 7,37b-39a

Jesus stellte sich hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben.

Andere mögliche Stellen aus den Evangelien:

Mk 12,28b-34; Joh 4,5-14; Joh 6,44-47; Joh 9,1-7; Joh 15,1-11; Joh 19,31-35

Wenn Ihr Kind einen biblischen Namen trägt, kann auch eine entsprechende Bibelstelle sehr gut passen. Z. B. für einen Tobias – eine Lesung aus dem Buch Tobit. Besprechen Sie sich mit Ihrem Seelsorger. Er wird Sie bei der Auswahl und Suche unterstützen.

Im Internet finden Sie die in der Liturgie gebräuchliche „Einheitsübersetzung“ der Bibel, z. B. unter www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel

Fürbitten

Anregung zum Gestalten der Fürbitten

Z: Liebe Schwestern und Brüder! Gott hat uns in seinem Sohn Jesus Christus aufgefordert: Bittet, dann wird euch gegeben! Im Vertrauen auf seine Liebe, seine Weisheit und seine Allmacht bitten wir:

LektorIn (z. B. Tante, Onkel):

Liebender Gott!

Wir bitten dich für N.,

dass sie/er gesund bleibt an Leib und Seele.

N. möge im Glauben wachsen, der ihn frei macht.

N. möge niemals die Hoffnung verlieren.

N. möge Liebe erfahren und Liebe schenken können.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

L (z. B. Trauzeugen, Freunde):

Liebender Gott!

Wir bitten dich für N. Eltern, Mutter N. und Vater N.,

dass sie durch ihr Leben ihren Kindern Gottes Nähe

und Liebe erfahrbar machen können. Sie mögen

sich als Paar gegenseitig in ihrem Werden beistehen,

ergänzen und fördern.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

L (z. B. Patenkind der Eltern):

Liebender Gott!

Wir bitten dich für N.s Taufpaten N. und für unsere

eigenen Taufpaten, dass sie ihr Patenamtsamt mit deinem

Segen ausüben. Sie mögen ihren Patenkindern beiste-

hen, dass ihr Leben gelinge und sie sich auch in der

Kirche daheim fühlen können.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

L (z. B. Jugendlicher):

Liebender Gott!

Wir bitten dich für alle hier Versammelten,
dass sie mit und durch N.N. in ihrem Menschsein
wachsen.

(Ganz besonders bitten wir dich auch für alle, die in
diesen Tagen und heute ihren Geburtstag feiern.)

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

L (z. B. Großeltern):

Liebender Gott!

Wir bitten dich für deine Kirche und alle Menschen,
die guten Willens sind, dass sie dein Reich der Ge-
rechtigkeit, des Friedens und der Menschlichkeit
erlebbar machen.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

L (z. B. von Eltern):

Liebender Gott!

Wir bitten dich für alle Menschen, die schon durch
den Tod hindurchgegangen sind, Menschen, an die
wir mit Dankbarkeit denken und uns mit ihnen ver-
bunden wissen;

ganz besonders beten wir für N. – und auch für N.!

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

P: Liebender Gott, darum bitten wir durch Christus, in
dem du zu uns Menschen gekommen bist, im Heili-
gen Geist, in dem bei uns bist und bleibst.

Alle: Amen.

Weitere Beispiele für Fürbitten und Gestaltungshilfen finden Sie z. B. auf der
Homepage der Diözese Graz Seckau:

www.katholische-kirche-steiermark.at/taufe

Lieder

Die ihr auf Christus getauft seid

The image shows a musical score for a hymn. It consists of two systems of music, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The lyrics are written below the notes. The first system covers the first two lines of the hymn, and the second system covers the last two lines. The music is written in a simple, homophonic style.

Die ihr auf Chri - stus ge - tauft seid, habt
Chri - stus an - ge - zo - gen. Hal - le - lu - ja.

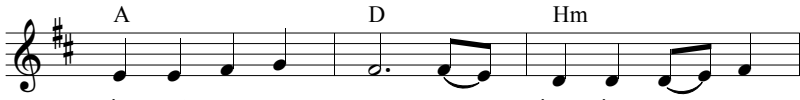


Alle meine Quellen entspringen in dir

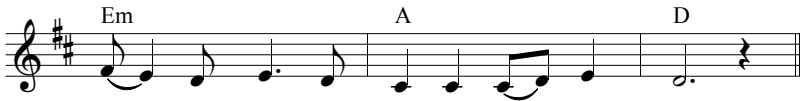
T+M: Sr. Leonore Heinzl OSF



Kv: Al - le mei-ne Quel-len ent - sprin-gen in dir, in



dir, mein gu - ter Gott. Du bist das Was - ser,



das mich tränkt und mei-ne Seh-r-sucht stillt.



1. Du bist die Kraft, die Le - ben schenkt, ei - ne
2. Du bist der Geist, der in uns lebt, der uns
3. Du bist das Wort, das mit uns geht, das uns



Quel - le, wel-che nie ver - siegt. A: Strö-me von le -

rei - nigt, der uns heilt und hilft.

trägt und uns die Rich-tung weist.



ben - di - gem Was-ser bre-chen her - vor.

4. Du bist der Glaube, der uns prägt, der uns stark macht, offen und bereit. Ströme von lebendigem Wasser ...
5. Du bist die Liebe, die befreit, die vergibt, wenn uns das Herz anklagt. Ströme von lebendigem Wasser ...
6. Du bist das Licht in Dunkelheit, du erleuchtest unsern Lebensweg. Ströme von lebendigem Wasser ...
7. Du bist das Lamm, das sich erbarmt, das uns rettet, uns erlöst und liebt. Ströme von lebendigem Wasser ...

Lobe den Herren



1. Lo - be den Her-ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der
lob ihn, o See - le, ver - eint mit den himm - li - schen



Eh - ren; Kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe wach
Chö - ren.

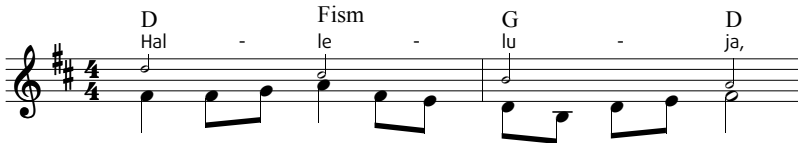


auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren.

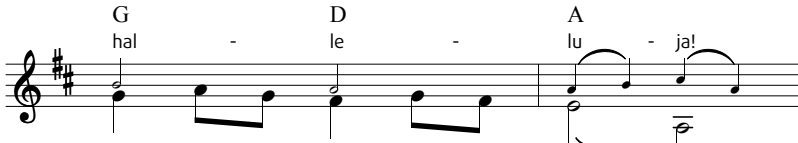
2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt.
Hast du nicht dieses verspüret?
3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet.
4. Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet.
5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen.
Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht.
Lob ihn in Ewigkeit. Amen.

Halleluja

T+M: Karen Lafferty, © 1972 SCM Hänssler, 71087 Holzgerlingen



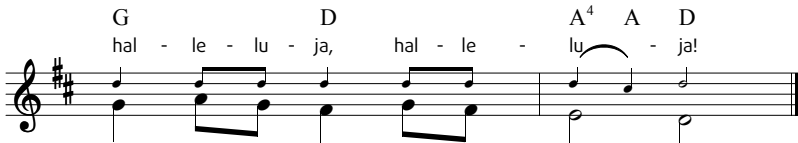
Refrain: Hal - le - lu - ja, hal - le - lu, hal - le - lu - ja,



hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!



hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!



hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja

Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt.
Suchet zuerst Gottes Herrschaft.
Und alles and're wird euch dazugeschenkt.
Halleluja, Halleluja.

Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn.
Seid eines Sinnes und Geistes.
Ihr seid getauft durch den Geist
zu einem Leib. Halleluja, Halleluja.



Fest soll mein Taufbund

T: Karl Günter Peusquens, Erzbisum Köln



1. Fest soll mein Tauf - bund im - mer stehn,
 2. Dem bö - sen Feind und sei - ner Macht
 3. Auf Got - tes We - gen wand - le ich,



ich will dem Herrn ge - hö - ren.
 ge - lob ich zu ent - sa - gen.
 so - lang ich leb auf Er - den.



Er ruft mich, sei - nem Weg zu gehn,
 Ei - tel ist sei - ne gan - ze Pracht,
 Gott, du mein Va - ter, schüt - ze mich



und will sein Wort mich leh - ren.
 schwer ist sein Joch zu tra - gen.
 und lass mich se - lig wer - den!



Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad
 Ich flieh die fin - stern Wer - ke sein.
 O, mach mich ähn - lich dei - nem Sohn,



in sei - ne Kirch, be - ru - fen hat,
 Des Heil - gen Gei - stes lich - ter Schein
 sei jen - seits du mein größ - ter Lohn



nie will ich von ihr wei - chen.
 zeigt mir den Weg zum Le - ben.
 im Him - mel einst auf e - wig.

Weiterführendes

Ganzes Leben lang an Taufe erinnern

Die Taufe ist ein einmaliges Ereignis, aber von bleibender Bedeutung. Deshalb erinnern Christinnen und Christen sich immer wieder daran. So werden in der Osternacht die Mitfeiernden mit Taufwasser besprengt. In den Händen halten sie dabei Kerzen, die sie am Licht der Osterkerze entzündet haben. Einige haben auch ein Weihwasserbecken zu Hause und bekreuzigen sich immer wieder mit Wasser, weil sie dankbar für das Geschenk der Taufe um Segen bitten.

Der Namenstag

Wer Namenstag feiert, wird auch an die Taufe erinnert. Damals wurde er vom Täufer feierlich mit dem Namen eines Heiligen oder einer Heiligen angesprochen. Vor jeder Erstkommunionfeier und jeder Firmung werden Kinder und Jugendliche in der Taufgedächtnisfeier daran erinnert, dass sie schon in die Gemeinschaft mit Gott aufgenommen worden sind. Bei jeder Segnung – z. B. bei Palmweihe und Osterspessensegnung – werden Gegenstände unseres Lebens oder bestimmte Zeichen mit Weihwasser besprengt, damit der Segen der Taufe, die Gemeinschaft mit Gott, für uns neu belebt wird.

Ewiges Leben

Auch am Ende des Lebens, wenn der Leichnam in das Grab gelegt wird, wird tröstend verkündet: „In der Taufe bist du mit Christus begraben worden und hast in ihm neues Leben empfangen. Der Herr vollende an dir, was er in der Taufe begonnen hat.“



Kirchliche Angebote

Taufkerzen (auch individuell gestaltet), Taufgeschenke u. v. m. bekommen Sie im Museumsshop des Diözesanmuseums.

Bürgergasse 2, 8010 Graz, 0316 8041-890, www.dioezesanmuseum.at

„Tankstellen“ für die Beziehung, Anregungen für Feiern in der Familie, Unterstützung und Beratung für Alleinerziehende u. v. a. bietet das Familienreferat.

Bischofplatz 4, 8010 Graz, 0316 8041-297, <http://familienreferat.graz-seckau.at>, <http://projekt-alleinerziehende.graz-seckau.at>

Angebote zu Elternbildung und zur Eltern-Kind-Gruppe in Ihrer Nähe etc. finden Sie über das Katholische Bildungswerk.

Bischofplatz 4, 8010 Graz, 0316 8041-345, <http://bildung.graz-seckau.at>

Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung, Rechtsberatung, Psychotherapie u. a. in Graz und in einzelnen steirischen Regionen bietet das Institut für Familienberatung und Psychotherapie.

Kirchengasse 4 /II, 8010 Graz, 0676 8742-2600, <http://ifp.graz-seckau.at>

Unterstützung in Notlagen, Stillberatung u. a. vermittelt der Arbeitskreis Umfassender Schutz des Lebens – aktion leben.

Bischofplatz 4, 8010 Graz, 0316 8041-261, <http://lebensschutz.graz-seckau.at>

Steuer-Tipps und Beratung sowie Oma-Opa-Dienst vermittelt der Katholische Familienverband Steiermark.

Bischofplatz 4, 8010 Graz, 0316 8041-398, www.familie.at

Beratung und Ermäßigungen für den Kirchenbeitrag bei Kinderbetreuungsgeldbezug, für Familien und AlleinverdienerInnen u. a. bekommen Sie über die Kirchenbeitragsstellen.

Beitragsstellen in den Regionen, 0316 8031-0, www.katholische-kirche-steiermark.at/kirchenbeitrag

„Schöpfungsfreundlicher Wegbegleiter“, nachhaltig leben mit Kindern u. a. erhältlich über den AK Nachhaltigkeit.

Bischofplatz 4/III, 8010 Graz, 0316 8041- 377, <http://akn.graz-seckau.at>

Weitere Kontaktmöglichkeiten und Unterstützungsangebote von kirchlicher Seite finden Sie über Ihre Pfarre vor Ort sowie unter:

www.katholische-kirche-steiermark.at/taufe



„Taufe“, Kurt Zisler, 39 x 49 cm Fusingglas (gestaltet in Schlierbach, OÖ 2007). Die Glastafeln aller sieben Sakramente sind im Kirchhof der Pfarre Altenmarkt bei Fürstenfeld/Steiermark zu sehen.

Die Grundfarbe der Tafel ist das Blau in vielfältigen Variationen und Bewegungen. Da sich mit der Geburt und der Taufe das Leben des einzelnen Menschen zu entfalten beginnt, ist in das Glas ein Fingerabdruck eingezeichnet als Ausdruck der persönlichen Identität, die sich zu bilden beginnt. Umrahmt ist die Tafel vom Gelb der strahlenden Anwesenheit und Zuwendung Gottes, die jeden Menschen umgibt. Wir werden getauft im Namen des dreifaltigen Gottes. Dies wird zeichenhaft sichtbar in den drei Kreuzen, mit denen wir gesegnet werden. Sie leuchten durch in dem Leben, in das wir eintauchen.